



## Joachim Günther

Mitglied des Deutschen Bundestages

Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Stellv. Vorsitzender des Sportausschusses

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 75636

✉ (030) 227 – 76754

✉ joachim.guenther@bundestag.de

# Pressemitteilung

---

## Neue Regionalliga-Pläne für sächsische Verein von Vorteil

*DFB-Präsident Theo Zwanziger erläuterte während der Sportausschusssitzung am 23. Februar 2011 die Pläne des Deutschen Fußballbundes zur Neuaufteilung seiner Ligen. Dazu erklärt Joachim Günther, stellvertretender Vorsitzender des Sportausschusses im Deutschen Bundestag:*

Nach den gegenwärtigen Vorstellungen soll die 3. Liga von der Reform unberührt bleiben. Statt der jetzt drei Regionalliga-Staffeln soll es aber neu fünf geben. Das Gebiet der neuen Bundesländer würde in einer Nordost-Staffel zusammengefasst. Auch Bayern soll eine eigene Staffel erhalten. In jeder dieser Staffeln sollen 7 zweite Mannschaften spielen dürfen. Erst wenn eine 8. hinzukäme, würde man diese gegen eine erste Mannschaft aus der Grenzregion der Nachbar-Staffel austauschen.

Da in der Nordost-Staffel wohl nur mit den zweiten Mannschaften aus Rostock, Union und Hertha BSC Berlin, Cottbus und Aue gerechnet werden müsste – und wohl auch in der Bayern-Staffel die Zahl 7 nicht überschritten würde, wäre eine solche Regelung zum Beispiel für Plauen optimal. Befürchtungen, evtl. in die Bayern-Liga „verschoben“ zu werden, müsste der VFC dann nicht mehr haben.

Der Vorteil einer Regionalliga-Staffel Nordost liegt für mich klar auf der Hand: Es würde eine Vielzahl von Derbys aus DDR-Zeiten aufleben. Die Staffel wäre also für die Zuschauer äußerst interessant, was den Clubs in Form von Einnahmen zugute käme.

Auch für den FC Erzgebirge Aue hätte die Gründung einer Nordost-Regionalliga-Staffel klare Vorteile. Als höchstklassigster Fußballclub in Sachsen ist der FCE darauf angewiesen, einen soliden Unterbau, sprich eine zweite Mannschaft in der Regionalliga zu haben. Dieses Ziel dürfte sportlich zu erreichen sein unter den neuen Voraussetzungen, was durchweg positive Auswirkungen auf die Zweitliga-Mannschaft hätte. Dem Ziel, eine sächsische Mannschaft dauerhaft in der DFL zu etablieren, kommen die derzeitigen Pläne des DFB also zu Pass. Folglich hoffe ich, dass diese auch so beschlossen werden. (24. Februar 2011)